

Liebe Gemeinde

»Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muß glauben, daß er ist und denen, die ihn suchen, ein **Belohner** sein wird.« Hebr. 11, 6

Die Art von Glauben, die Gott wohlgefällt ist ein Glaube, der Gott zum Wohltäter und uns zu Empfangenden macht. Sich Gott zu nahen *muss* in einer Haltung geschehen, die erwartet, dass Gott uns beschenkt und belohnt und zwar in erster Linie mit Seiner Gegenwart. Das ist die biblische Motivation unserer Nachfolge, die im Widerspruch steht zu einer Moralreligion, die uns auffordert das Gute „uninteressiert“ - ohne Eigeninteresse zu tun. Ein Nachfolger Jesu rechnet mit Belohnung, weil Jesus sie verheissen hat! Ob Gebet, Almosengeben oder Fasten, immer wieder motiviert unser Herr uns dadurch, dass »der Vater, der ins Verborgene sieht uns **vergelt** (belohnen) wird« (Mt. 6, 2.5.16).

Taten der Nächstenliebe werden motiviert durch Glauben an die Verheissung, dass „Geben **glückseliger** ist, als Nehmen“ (Apg. 20, 35) und **großen Lohn** nach sich zieht (Lk. 14, 12-14).

Weder heroischer Verzicht (Askese), noch eiserner Wille gaben Mose die Kraft sich *gegen* den zeitlichen Genuss der Sünde und *für* ein Leben in Schmach und Geplagtsein zu entscheiden. Der Schlüssel für Mose lag darin, durch Glauben zu erkennen, welches Leben und welche Entscheidungen langfristig den **größeren Reichtum** bedeuten. Mose wurde von der „Milch der Welt“ entwöhnt, weil er die überragenderen Freuden und Belohnungen vor Augen hatte (Hebr. 11, 24-26). So lebt ein christlicher Geniesser!

Dass Gott zur Quelle unserer größten Freude wird, ist keine „Schönwetterreligion“. Gerade auf dem Hintergrund von Leid und Schmerz leuchtet diese Wahrheit am hellsten und gibt uns die nötige Kraft zum Durchhalten: Wir **rühmen** uns der Trübsale (Röm. 5, 3), **freuen** uns in Verfolgungen und Prüfungen (Mt. 5, 11-12; Jak. 1, 1-2) und **folgen** unserem Herrn, »**der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.**« Hebr. 12, 2